

Sechsendreissigster Geschäfts-Bericht

des Vorstandes der

Deutschen Bank

für die Zeit vom

1. Januar bis 31. Dezember 1905.



Sechsenddreissigster Geschäfts-Bericht

des Vorstandes der

Deutschen Bank

für die Zeit vom

1. Januar bis 31. Dezember 1905.



Am 31. Dezember 1905 bildeten

die **Direktion**

- in Berlin: **Arthur Gwinner, Carl Klönne, Rudolph Koch, Paul Mankiewitz, Ludwig Roland-Lücke, Max Steinthal.**
Stellvertretend: **G. Schröter, E. Heinemann, C. Michalowsky, B. Naphtali, W. Fels, G. Kraner, G. Meisnitzer, H. Schmidt.**
- in Bremen: **E. Krug, A. von Rössing.**
Stellvertretend: **C. Corssen.**
- in Dresden: **P. Millington-Herrmann.**
Stellvertretend: **C. Behrends, W. Osswald.**
- in Frankfurt a. M.: **W. Seefrid, H. Maier, J. Scharff.**
- in Hamburg: **V. Koch, R. W. Bassermann, K. von Sydow.**
- in Leipzig: **E. Schulz.**
Stellvertretend: **E. Naumann, Regierungsrat Dr. C. Schönfeld.**
- in London: **M. Rapp, A. Schulze, O. Roese.**
Stellvertretend: **H. A. Smart.**
- in München: **E. Breustedt, Dr. jur. A. Wolff.**
Stellvertretend: **L. Rebel, O. Ecke.**
- in Nürnberg: **A. Hoppe.**
Stellvertretend: **L. Rupprecht.**

den **Aufsichtsrat:**

- Ad. vom Rath**, Rentner, in Berlin, Vorsitzender,
Wilhelm Herz, Geheimer Kommerzienrat, Kaufmann, Präsident der Handelskammer in Berlin, stellvertretender Vorsitzender, im Jahre 1906 ausscheidend,
Emil Berve, Geschäftsinhaber des Schlesischen Bankvereins, in Breslau,
Dr. jur. **Theodor Böniger**, Regierungsrat, in Berlin,
Ernst Borsig, Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, in Berlin,
Otto Braunfels, Kommerzienrat, Bankier, in Frankfurt a. M.,
Dr. jur. **Richard Brosien**, Konsul, Direktor der Rheinischen Creditbank, in Mannheim,
Otto Büsing, Geheimer Finanzrat, Mitglied des Reichstags, in Schwerin i. M., im Jahre 1906 ausscheidend,
Rudolph Crasemann, Kaufmann, in Hamburg, im Jahre 1906 ausscheidend,
Ernst von Eynern, Mitglied des Abgeordnetenhauses, in Berlin,
Carl Funke, Kommerzienrat, in Essen,
Ernst Hergersberg, Geheimer Kommerzienrat, Kaufmann, in Berlin,
Paul Jonas, Königl. Eisenbahn-Direktions-Präsident a. D., in Berlin,
Dr. jur. **Hans Jordan**, in Elberfeld,
Wilhelm Kopetzky, Kommerzienrat, Bankier, in Berlin,
Georg Lücke, Kommerzienrat, in Hannover, im Jahre 1906 ausscheidend,
Heinrich Lueg, Geheimer Kommerzienrat, Mitglied des Herrenhauses, in Düsseldorf,
Franz Mackowsky, Geheimer Kommerzienrat, Direktor der Sächsischen Bank, in Dresden,
Theodor Menz, Geheimer Kommerzienrat, in Dresden, im Jahre 1906 ausscheidend,
Albert Müller, Direktor der Essener Credit-Anstalt, in Essen, im Jahre 1906 ausscheidend,
Adolf Oetling, Kaufmann, in Hamburg,
Geo. Plate, Kaufmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats des Norddeutschen Lloyd, in Bremen,
Carl Reiss, Geheimer Kommerzienrat, Generalkonsul, in Mannheim,
Karl Schrader, Eisenbahn-Direktor a. D., Mitglied des Reichstags, in Berlin,
Hermann Wallich, Rentner, in Berlin, im Jahre 1906 ausscheidend,
Otto E. Westphal, Senator, Kaufmann, in Hamburg,
Georg Zwilmeyer, Rentner, in Berlin.

den Orts-Ausschuss in Bremen: Senator **Hermann Frese, Geo. Plate, G. Scholl, Joh. Smidt.**

den Orts-Ausschuss in Hamburg: **Rudolph Crasemann, Adolf Oetling, Otto E. Westphal.**

Das sechsendreissigste Geschäftsjahr unserer Bank, über welches zu berichten wir die Ehre haben, brachte den ersehnten Frieden in Ostasien. Die Wunden, welche der Krieg geschlagen, sind auf den europäischen Kapitalmärkten erst im Laufe dieses Winters durch den starken Rückgang der russischen Staatspapiere in weiten Kreisen fühlbar geworden: aber es ist zu hoffen, nicht nur, dass die Kursverluste, welche besonders das französische und deutsche Privatpublikum getroffen haben, sich allmählich vermindern werden, sondern auch, dass der Wiederaufbau der russischen Macht nach Wiederherstellung geordneter Zustände der Industrie auf Jahre hinaus bedeutende Aufträge und lohnende Beschäftigung zuführen wird. In der That brachte der Krieg im fernen Osten schon während seiner Dauer der europäischen Industrie und Schifffahrt grosse Vorteile und hat in erheblichem Umfange zu der günstigen Konjunktur beigetragen, welche noch gegenwärtig anhält.

Trotz des Friedensschlusses blieb indessen Europa, zum ersten Male seit 35 Jahren, von ernsteren politischen Sorgen erfüllt, und die aufgezogenen Wolken sind auch jetzt noch nicht völlig zerstreut.

Für Deutschland gehörte das verflossene Jahr in wirtschaftlicher Beziehung zu den besten. Dabei wirkte allerdings die bevorstehende Erhöhung der Zollschranken fördernd mit; die deutsche Industrie hat gewaltige Anstrengungen gemacht, um durch Konzentration der Betriebe, Verbesserung der Arbeitsmethoden und Ermässigung der Produktionskosten sich auf die erschwerten Absatzverhältnisse vorzubereiten; aber es ist kaum anzunehmen, dass die gesteigerte Prosperität des deutschen Wirtschaftslebens sich unter den am 1. März in Kraft tretenden Handelsverträgen in gleicher Proportion fortsetzen wird.

Die deutsche Handelsbilanz zeigt für 1905 beinahe genau den gleichen Ueberschuss der Einfuhr über die Ausfuhr, nämlich 1145 Millionen Mark, gegen 1142 Millionen im Vorjahr. Dagegen ist der Export nach den provisorischen Ermittlungen um 363 Millionen, der Import um 366 Millionen gestiegen, und der Gesamt-Aussenhandel übertraf also noch, bei Erreichung der Zahl von 12 315 Millionen, die Recordziffer des Vorjahres.

Die günstige Entwicklung speziell der deutschen Montanindustrie wurde unterstützt durch die glänzende Konjunktur in den Vereinigten Staaten. Hoffentlich wird dieser Konjunktur nicht durch Ausschreitungen der Spekulation ein verfrühtes Ende bereitet.

Namentlich in den Vereinigten Staaten, aber auch in Europa und speziell in Deutschland scheint die Kapitalbildung mit der Fülle der Unternehmungen und neugeschaffenen Werte nicht Schritt zu halten, so dass die Geldverhältnisse dauernde Aufmerksamkeit erheischen werden.

Die gehegten Erwartungen, dass die Gesetzgebung wenigstens die notwendigsten Verbesserungen des Börsen-Gesetzes herbeiführen würde, haben sich auch im Jahre 1905 nicht verwirklicht. Im vorjährigen Geschäftsbericht haben wir auf die grosse Gefahr, die in der Verschleppung der Börsen-Gesetz-Reform liegt, aufmerksam gemacht und besonders darauf hingedeutet, wie schwer sich die dem Verkehr zugefügten Schäden in politisch unruhigen Zeiten fühlbar machen würden. Wenn wir auf das früher Gesagte im gegenwärtigen Moment nochmals hinweisen, so geschieht es, weil wir es für eine Notwendigkeit erachten, dass der wirtschaftliche Wert der Börse und ihre Bedeutung für die Stärkung unserer finanziellen Wehrkraft weiteren Kreisen stets vor Augen geführt werde.

Auf die einzelnen Zweige unseres Geschäfts eingehend, erwähnen wir das Folgende: Unser Gesamtumsatz betrug, wie aus der beigegebenen Tabelle des Näheren zu ersehen ist, 77,2 Milliarden gegen 66,8 Milliarden im Vorjahre.

Ueberseeisches Geschäft. Unsere diesen Geschäftszweig vorzugsweise pflegenden Filialen in London, Hamburg und Bremen haben befriedigend gearbeitet. Die Zunahme unseres Gesamtacceptes entfällt beinahe ganz auf die Londoner Niederlassung.

Die **Deutsche Ueberseeische Bank** errichtete im vorigen September eine Filiale in La Paz, welcher bereits im folgenden Monat die Eröffnung einer zweiten Filiale in Bolivien, in der Minenstadt Oruro folgte. Die in unserem vorjährigen Bericht erwähnte Filiale in Lima (Peru) konnte erst im Juni des Berichtsjahres ihre Tätigkeit aufnehmen, hat aber bereits mehrere wichtige Geschäfte zum Abschluss gebracht.

Wir hielten es für nützlich, unsere Tätigkeit auch auf die mittelamerikanischen Staaten auszudehnen, um dem dort bestehenden, recht ansehnlichen deutschen Handel eine Stütze zu leihen und denselben weiter zu fördern. Im Verein mit befreundeten Firmen errichteten wir zu diesem Zwecke im Dezember des Berichtsjahres die Zentralamerika-Bank Aktiengesellschaft. Das neue Institut wird seine Tätigkeit demnächst in Guatemala aufnehmen, wo wir bereits vor Jahresfrist durch Interessenahme an einem Eisenbahngeschäft festen Fuss gefasst hatten.

Inländisches Geschäft. Die Zahl unserer Kontokorrent-Verbindungen bei der Centrale, einschliesslich der bei unseren Depositenkassen in Berlin und seinen Vororten eröffneten Rechnungen, betrug am Schluss des Berichtsjahres 101 389, gegen 86 878 im Vorjahre.

Die Zahl der bei unserer Bank überhaupt geführten Konten belief sich beim Jahreschlusse auf 139 451, gegen 120 718 Ende 1904, also 18 733 Konten mehr.

Die sichere Anlage der wachsenden uns anvertrauten Kapitalien war auch während des grössten Theils des verflossenen Jahres keine ganz leichte Aufgabe. Der Reichsbank-Diskont erreichte im Durchschnitt nur den Satz von 3,81 %, d. i. 0,41 % weniger als im Vorjahre; der Berliner Privatkontodiskont ermässigte sich auf durchschnittlich 2,85 %, d. i. 0,28 % weniger als in 1904. Der in Berlin auf Darlehen und Effektenreports erzielte Durchschnittssatz betrug 4,03 % gegen 4,21 % im Vorjahre.

Während des Berichtsjahres gingen bei der Centrale an Wechseln ein und aus 2 425 878 Stück im Gesamtbetrage von M. 12,401,828,481.54, mithin betrug ein Abschnitt durchschnittlich M. 5,112.30 gegen M. 4.873.27 im Vorjahre. In diese Durchschnittsberechnung haben wir wiederum nicht aufgenommen die kurzfristigen, zinslosen Reichsschatzanweisungen, in denen wir zur Anlage unserer flüssigen Mittel bedeutende Beträge zu investieren pflegen.

Die Frankfurter Filiale hat besonders günstig gearbeitet und wie in früheren Jahren bei einer Anzahl von Emissionsgeschäften gute Dienste geleistet; ihr neues Bankgebäude am Kaiserplatz konnte bezogen werden und hat sich schon jetzt als eine grosse Verbesserung für die Tätigkeit der Filiale bewährt; eine besondere Depositenkasse und neue Stahlkammer ist in dem günstig gelegenen Gebäude zur Verfügung unserer Kundschaft gestellt und bereits stark in Anspruch genommen worden.

Unsere Filialen in Dresden, Leipzig und München haben sich befriedigend weiter entwickelt. Zum Ausbau unserer Organisation in Bayern errichteten wir eine neue Filiale in Nürnberg, welche ihre Tätigkeit im April aufnehmen konnte.

Die Zahl unserer Beamten ist abermals sehr erheblich, nämlich von 3174 im Vorjahre auf 3693 Ende 1905, gestiegen. Wir sind fortwährend bemüht, durch mancherlei Wohlfahrts-einrichtungen das Wohlergehen unserer Beamten zu fördern und zu befestigen. In Anerkennung der aussergewöhnlichen Anstrengungen, welche unser Personal in Berlin zur Bewältigung des

ungewöhnlich starken Geschäfts zu leisten hatte, liessen wir im vergangenen Jahre ausser den bei uns üblichen Abschluss- und Weihnachtsgratifikationen ein weiteres Monatsgehalt an das Personal der Zentrale auszahlen. Auch dem Personal unserer Filialen haben wir durch Weihnachtsgratifikationen und zahlreiche Gehaltserhöhungen die wohlverdiente Anerkennung gezollt. Beiläufig bemerken wir hier auch, dass unser Zinsen-Konto alljährlich einen erheblichen Betrag zu Gunsten unseres Personals trägt, indem wir unseren Beamten auf Einlagen bis zu 20,000 Mark 5 % und auch auf höhere Einlagen einen über den gewöhnlichen Zinsfuss hinausgehenden Satz vergüten.

Wir haben für nützlich erachtet, den grössten Teil des Guthabens des Dr. Georg von Siemens'schen Pension- und Unterstützung-Fonds für die Beamten in Wertpapieren anzulegen.

In unserem neuen Berliner Bankgebäude werden grosse Speiseräume für die bequeme und billige Verköstigung unserer Beamten eingerichtet. Einstweilen bebauen wir die westliche Hälfte des gemäss unserem vorjährigen Bericht erworbenen Häuserblocks. In diesem Gebäude soll unsere Hauptdepositenkasse mit dem Eingang in der Mauerstrasse untergebracht werden. Da wir zu diesem Zwecke acht seither vermietete Häuser abzureissen gezwungen waren, so empfehlen wir Ihnen die im beiliegenden Gewinn- und Verlust-Konto vorgesehene erhöhte Abschreibung von M. 2,079,009. 79 auf Immobilien.

Für Steuern, Abgaben und Stempel hatten wir M. 2,102,458. 18 zu erlegen.

Der Ertrag unserer Dauernden Beteiligungen enthält die Dividende für 1904 aus unserem Besitz von Aktien

der Deutschen Ueberseeischen Bank (8 %),

der Bergisch Märkischen Bank (8 %),

des Schlesischen Bankvereins (7 %).

der Hannoverschen Bank (6 %),

der Dniburg-Ruhrorter Bank (5 %),

des Essener Bankvereins (6 $\frac{1}{2}$ %),

der Essener Credit-Anstalt (8 %),

der Oberrheinischen Bank (3 $\frac{1}{2}$ %).

der Emdener Bank (9 % p. r. t.)

und der Deutschen Treuhand-Gesellschaft (15 %).

Diese sämtlichen Institute haben also die gleiche oder eine höhere Dividende gegeben als im Vorjahr und befinden sich in erfreulicher Blüte.

An Stelle der Aktien der Oberrheinischen Bank sind, wie schon in unserem letzten Berichte erwähnt, inzwischen Aktien der Rheinischen Creditbank getreten. Dieses Institut hat sein Kapital unter unserer Beteiligung auf 70 Millionen erhöht. Die Dividende für 1905 aus diesem Besitz, sowie auf unsere Aktien der Süddeutschen Bank, wird unserer Gepflogenheit gemäss, erst in den Gewinn des laufenden Jahres einbezogen werden.

Zu unserem Bestande „Dauernder Beteiligungen“ sind neu hinzugekommen ein Anteil an dem Kapital der Niederlausitzer Kredit- und Sparbank, sowie eine erhebliche Beteiligung an dem erhöhten Aktienkapital der uns seit langen Jahren befreundeten und nahestehenden Privatbank zu Gotha. Endlich umschliesst dieses Konto unsere Beteiligung an der schon oben erwähnten Zentralamerika-Bank.

Der Deutschen Treuhand-Gesellschaft sind in dem Berichtsjahre zwei Konkurrenz-institute erwachsen, deren Entstehen die Nützlichkeit der von genannter Gesellschaft zuerst eingeführten Revisionstätigkeit bestätigt.

Die in unserer Bilanz erscheinende Anlage in Kommanditen hat sich durch Beteiligung an der altangesehenen Bankfirma G. E. Heydemann in Bautzen vermehrt.

Von **neuen Konsortialgeschäften**, an welchen wir uns im Berichtsjahre als Mitkontrahenten oder Emittenten beteiligt haben, und die zum grossen Teil bereits abgewickelt wurden, sind die folgenden zu erwähnen:

Uebernahme von

- 3¹/₂ % Anleihe des Deutschen Reichs,
- 3¹/₂ % Deutschen Schatzscheinen,
- 3¹/₂ % Bayerischer Eisenbahn-Anleihe (Münchener Filiale),
- 3¹/₂ % Württembergischer Staatsanleihe,
- 3¹/₂ % Bremer Staatsanleihe (Bremer Filiale),
- 3¹/₂ % Anleihen der Städte Baden-Baden, Bochum, Crefeld, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Offenbach, Remscheid und Worms,
- 4 % Türkischer Anleihe,
- 4¹/₂ % Japanischer Anleihe Serie II,
- 4 % Japanischer Anleihe,
- 5 % Chinesischer Anleihe von 1905,
- 4 % First Refunding Mortgage Bonds der Chicago, Rock Island and Pacific Railway Company,
- 4 % First Mortgage and Refunding Bonds der Southern Pacific Railway Company,
- 4 % Bonds der Central Pacific Railway Company,
- 4 % Pfandbriefen der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank,
- 3¹/₂ % Obligationen der Herzoglichen Landes-Kreditanstalt in Gotha,
- 4 % Pfandbriefen der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank,
- 3¹/₂ % Kommunal-Schuldverschreibungen der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnskasse,
- 3¹/₂ % Sächsischen landwirtschaftlichen Pfand- und Kreditbriefen (Leipziger Filiale),
- 4 % Obligationen des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitäts-Werkes A.-G.,
- 4 % Anleihe der Berliner Elektrizitäts-Werke,
- 4 % Anleihen der Deutschen Continental Gas-Gesellschaft und der Neuen Gas-Aktiengesellschaft,
- 4 % Anleihen der Gewerkschaften König Ludwig, Graf Schwerin, Dorstfeld, Hüsten und Mont Cenis,
- 4 % Anleihen des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins, der A.-G. für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg u. i. Westfalen, der Harpener Bergbau A.-G., der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G.,
- 4¹/₂ % Anleihe der Rombacher Hüttenwerke,
- Aktien der Bank für elektrische Unternehmungen,
- Aktien der Wilmersdorfer Terrain Rheingau A.-G., und der Teltower Kanal Terrain A.-G.;

Einführung von

- 3¹/₂ % Anleihe der Stadt Karlsruhe,
- 3¹/₂ % Pfandbriefen und Kommunal-Schuldverschreibungen der Hessischen Landes-Hypothekenbank,
- 4 % Pfandbriefen der Hypothekenbank in Hamburg und der Hannoverschen Boden-Creditbank,

Die Verkehrsentwicklung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen blieb auch im verflossenen Jahre eine aufsteigende; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4% gegen 3½% in 1903 verteilen und dürfte für das Berichtsjahr abermals eine mässige Erhöhung der Dividende in Vorschlag bringen können. Nach langjährigen Verhandlungen ist nach Schluss des Berichtsjahres ein Vertrag mit den städtischen Behörden über die Weiterführung der Untergrundbahn vom Potsdamer Platz in das Zentrum der Stadt zu Stande gekommen, welcher noch der Genehmigung der Stadtverordneten bedarf.

Die Neu-Westend Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung hat sich weiter sehr günstig entwickelt.

Die Preussische Hypotheken-Actien-Bank konnte für 1905 bei befriedigender Entwicklung wiederum 5% Dividende verteilen, und die Wiederaufrichtung und Sanierung dieses bedeutenden Unternehmens darf als vollständig durchgeführt bezeichnet werden.

Sehr unbefriedigend war dagegen die Entwicklung der Geschäfte am Witwatersrand. Auch die von uns gegründete Gesellschaft A. Goerz & Co. Limited hatte unter widrigen Verhältnissen zu leiden; auf dem Westrand geriet eine ihrer Gesellschaften, wie gehofft wird nur vorübergehend, in eine unabbauwürdige Zone; auf dem Ostrand wurde das Keef an einer unerwartet armen Stelle erkreuzt. Der Rückgang ihres hauptsächlich aus Goldshares bestehenden Effekten-Portefeuilles dürfte buchmässig einen grossen Teil ihrer Reserven absorbieren; auf eine Dividende für das verflossene Jahr kann jedenfalls nicht gerechnet werden.

Um so erfreulicher war die Entwicklung der Deutsch-Oesterreichischen Mannesmannröhren-Werke, welche bekanntlich viele Jahre bindurch ein Schmerzenskind für uns gewesen sind. Dank der seit 1892 aufgewendeten grossen Mühe und der im Laufe der Jahre durchgeführten Verbesserungen ist die Gesellschaft unter guter Verwaltung endlich soweit gediehen, dass sie künftig als eine prosperierende gelten kann. Der Rest der Unterbilanz dürfte im laufenden Jahre verschwinden, und die Aussichten des Unternehmens werden als so befriedigende angesehen, dass grosse Beträge von Aktien mit erheblichem Agio umgegangen und noch gesucht sind. Wir haben unseren alten Bestand nicht verringert.

Die Betriebsgesellschaft der orientalischen Eisenbahnen hatte wiederum sehr gute Einnahmen zu verzeichnen; auch die Macedonischen Eisenbahnen und ebenso die Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft hatten, die letztere abweichend vom Vorjahr, infolge einer guten Getreideernte befriedigende Einnahmen. Die Hafen- und Speicher-Einrichtungen in Haidar-Pacha haben so starke Benutzung gefunden, dass sich die Notwendigkeit von umfangreichen Neubauten für die Lagerung von Getreide ergab; ein Lagerhaus von 7500 Tonnen Fassungsvermögen ist von einer englischen Firma auf eine lange Reihe von Jahren gepachtet worden. Im Interesse des Weiterbaues der Bagdadbahn wurde gegen Jahresschluss die Kontrolle über die Eisenbahnlinie von Mersina nach Adana in der cilicischen Ebene erworben.

Die Steaua Romana, Actien-Gesellschaft für Petroleum-Industrie erhöhte ihr Aktien- und Obligationenkapital, um ihre Produktions- und Verarbeitungs-Fähigkeit auf 400 000 Tonnen Rohöl jährlich zu erweitern, die Petroleum Producte Actien Gesellschaft dehute ihre Organisation in verschiedenen europäischen Ländern weiter aus; die erstgenannte Gesellschaft zahlte 8%, die letztgenannte 5% Dividende. 5% Dividende brachte auch die Deutsche Petroleum Aktien-Gesellschaft, durch welche wir, wie früher ausgeführt, die dauernde Kontrolle über die Petroleumunternehmungen unserer Gruppe ausüben, deren Entwicklung die amerikanische Monopol-Gesellschaft systematisch befehdet, sodass häufig recht schwierige Verhältnisse überwunden werden müssen.

Pfandbriefen des Kreditvereins Jütländischer Landeigentümer und der West-
deutschen Boden-Kredit-Anstalt,
Aktien der Steaua Romana A.-G. für Petroleum-Industrie;

Konvertierung der

6 % Argentinischen inneren Anleihe,
4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, der Siemens
& Halske A.-G. und der Berliner Elektrizitäts-Werke,
4 $\frac{1}{2}$ % Anleihe der Farbwerke vormals Meister, Lucius & Brüning;

Kapital-Erhöhung

des Wiener Bank-Vereins,
der Osnabrücker Bank,
„ Württembergischen Vereinsbank,
„ Norddeutschen Creditanstalt,
des Essener Bankvereins,
der Essener Credit-Anstalt,
„ Magdeburger Privat-Bank,
„ Mitteldeutschen Creditbank,
„ Anhalt-Dessauischen Landesbank.
des Magdeburger Bank-Vereins,
der Banca Commerciale Italiana,
„ Allianz Versicherungs-A.-G.,
„ A.-G. Weser (Bremer Filiale),
„ J. Frerichs & Co. A.-G. (Bremer Filiale),
„ Bergmann Elektrizitäts-Werke A.-G.,
„ Chemischen Fabrik Griesheim (Frankfurter Filiale).
„ Accumulatorenfabrik A.-G.,
„ Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft,
„ Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik A.-G.,
„ Buderus'schen Eisenwerke,
„ Vereinigten Berlin-Frankfurter Gummiwaarenfabriken A.-G..
des Essener Bergwerks-Vereins König Wilhelm,
der Aluminium Industrie A.-G.,
„ Rombacher Hüttenwerke,
„ Rheinischen Stahlwerke,
„ Harpener Bergbau A.-G.,
„ Gelsenkirchener Bergwerks A.-G.;

Gründung

der Empire Engineering Corporation,
„ Deutschen Edison Accumulatoren Company;

Vorschussgeschäfte mit

der Argentinischen Regierung,
„ Peruanischen Regierung,
„ Guatemala Railway Company.

Von **älteren Konsortialgeschäften** sind im Berichtsjahre u. A. abgerechnet worden:
unsere Beteiligungen an

4 $\frac{0}{10}$	Mexikanischer Staatsanleihe,
4 $\frac{0}{10}$	Bonds der Missouri Pacific Railway Company,
5 $\frac{0}{10}$	Notes der National R. R. of Mexico,
4 $\frac{0}{10}$	Pfandbriefen der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank,
	Pfandbriefen der Schwedischen Reichs-Hypothekenbank,
	Aktien der Deutsch-Asiatischen Bank,
„	„ Oesterreichischen Länderbank,
„	„ Schlesischen Gas- und Elektrizitäts-A.-G.,
„	„ Unione Italiana, Tramways Elettrici,
„	„ Chilian Electric Light & Tramway Co.,
4 $\frac{0}{10}$	Obligationen der Gewerkschaft Deutscher Kaiser,
4 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$	Obligationen der A.-G. für Teer- und Erdöl-Industrie.
5 $\frac{0}{10}$	Obligationen der Steaua Romana,
	Aktien der Bergisch-Märkischen Industrie-Gesellschaft,
„	„ Königsberger Zellstoff-Fabrik,
„	„ Kaliwerke Sarstedt A.-G.

Unser **Konsortial-Konto** (Zentrale und Filialen) besteht aus:

38	Beteiligungen an Staats-, Kommunalpapieren und Eisenbahn-Geschäften, eingezahlt	M.	12,805,978.	17
182	„ an Aktien und Obligationen verschiedener Gesellschaften, eingezahlt	„	20,434,726.	81
14	„ an Grundstücksgeschäften, eingezahlt	„	2,127,205.	87
	zusammen	M.	<u>35,367,910.</u>	<u>85</u>

Das **Konto eigener Effekten** (Zentrale und Filialen) setzt sich zusammen aus:

	Staats- und Kommunal-Papieren incl. verzinslichen Reichsschatzscheinen in 106 Gattungen	M.	48,004,203.	94
	Pfandbriefen und Eisenbahn-Obligationen in 97 Gattungen	„	7,217,979.	50
	Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Aktien in 91 Gattungen	„	4,882,849.	33
	Obligationen industrieller Unternehmungen in 25 Gattungen	„	1,272,991.	75
	Diversen	„	58,319.	09
	zusammen	M.	<u>61,436,343.</u>	<u>61</u>

Wir haben die günstige Konjunktur benutzt, um unser Effekten-Konto, welches im Vorjahr einen aussergewöhnlich hohen Betrag erreicht hatte, zu vermindern. Wie in früheren Jahren enthält unser Effekten-Konto einen bedeutenden Betrag von Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen des Reiches und deutscher Bundesstaaten.

In unseren Aufsichtsrat wurden in der ordentlichen Generalversammlung am 29. März 1905 neu gewählt die Herren

Konsul Dr. Brosien, Direktor der Rheinischen Creditbank in Mannheim,
Geheimer Kommerzienrat und Generalkonsul Carl Reiss, Vorsitzender des Verwaltungsrats der Rheinischen Creditbank in Mannheim,

Geheimer Kommerzienrat Heinrich Lueg in Düsseldorf, sowie Herr Georg Zwillgmeyer, welcher nach langjähriger, verdienstvoller Tätigkeit in der Direktion unserer Londoner Filiale sich nach Deutschland zurückgezogen hat.

In die Leitung unserer Londoner Filiale trat Herr A. Schulze über, welcher bis dahin stellvertretendes Vorstandsmitglied in Berlin und vorher Direktor der Deutschen Ueberseeischen Bank in Buenos Aires gewesen war.

An Stelle des, wie wir im vorigen Jahre leider berichten mussten, verstorbenen Herrn Max Grote trat in die Direktion unserer Bremer Filiale Herr A. von Roessing ein.

In die neugegründete Nürnberger Filiale trat Herr Adolf Hoppe aus München über, und an seine Stelle in München Herr Dr. jur. A. Wolff, welcher bereits durch seine Tätigkeit in Elberfeld und Mannheim ein Mitarbeiter in unserem Kreise gewesen war. Dagegen schied Herr Kommerzienrat Brenstedt am Jahresschluss nach langjähriger Tätigkeit zu unserem lebhaften Bedauern aus Gesundheitsrücksichten aus der Direktion unserer Filiale in München aus. In die Leitung der Nürnberger Filiale wurde Herr L. Rupprecht als stellvertretender Direktor aufgenommen.

Mit besonderem Bedauern haben wir zu berichten, dass unser lieber Kollege Max Steinthal nach 32jähriger, hingebender und erspriesslicher Tätigkeit aus unserem Vorstande ausgeschieden ist, um sich einigermassen von den Geschäften zu entlasten. Seine bewährte Arbeitskraft wird indessen den von ihm speziell bearbeiteten Geschäften erhalten bleiben, und wir beantragen, durch seine Wahl in den Aufsichtsrat seiner Zugehörigkeit zu der Deutschen Bank auch ferner einen äusseren Ausdruck zu verleihen.

Einschliesslich des Vortrages aus 1904 von M. 1,048,568. 81 sowie nach Absetzung der den Vorstandsmitgliedern, Direktoren und Beamten der Zentrale und Filialen vertragsmässig zustehenden Gewinnanteile, welche wie gewöhnlich über Handlungs-Unkostenkonto verbucht worden sind, und nach Vornahme der Abschreibungen auf Bankgebäude und Mobilien beläuft sich das **Erträgnis des Jahres 1905** auf M. 27,257,070. 64

Hiervon erhalten nach § 36 b der Satzungen zunächst die Aktionäre $5\frac{1}{2}\%$ Dividende auf M. 180,000,000. — „ 9,900,000. —

Von den verbleibenden M. 17,357,070. 64

beantragen wir (§ 36 c unserer Satzungen)

10 % der ordentlichen Reserve B mit . . . M. 1,735,707. 06

zu überweisen, dem Aufsichtsrat für Remunerationen an die Angestellten, in Anbetracht unseres stark vermehrten Beamtenkörpers „ 1,500,000. —

zu überweisen, ferner für den Dr. Georg von Siemens'schen Pension- und Unterstützungsfonds sowie für Wohlfahrteinrichtungen für die Beamten den erhöhten Betrag von „ 500,000. — „ 3,735,707. 06

zur Verfügung zu stellen.

M. 13,621,363. 58

Von dem übrig bleibenden Betrage von	M. 13,621,363. 58
abzüglich M. 1,040,718. 42 Vortrag auf neue Rechnung, erhält (nach § 36d der Satzungen) der Aufsichtsrat 7 % Gewinnanteil mit	„ 880,645. 16
Wir schlagen vor, von den restlichen	M. 12,740,718. 42
6 ¹ / ₂ % Superdividende auf M. 180,000,000. — mit	„ 11,700,000. —
zu verteilen und den Ueberschuss von	M. 1,040,718. 42
auf neue Rechnung vorzutragen.	

Es würden demnach entfallen:

auf jede Aktie von nominal M. 600: M. 72.—, auf jede Aktie von nominal M. 1200:
M. 144.—, auf jede Aktie von nominal M. 1600: M. 192.— = **12 % Dividende.**

Die ausserordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre hatte am 27. November 1905 in Anbetracht der bedeutenden Zunahme unserer Ausseustände und Kreditoren beschlossen, das Aktienkapital um 20 Millionen auf 200 Millionen Mark zu erhöhen. Diese Operation ist inzwischen durchgeführt worden und unserer Ordentlichen Reserve A dadurch ein Betrag von M. 18,700,000.— zugeflossen.

Wenn die Generalversammlung unsere Anträge genehmigt, so würde sich unsere Gesamtreserve unter Einrechnung der obigen M. 18,700,000.— erhöhen auf:

1. Ordentliche Reserve A.	M. 66,388,031. 30
2. „ „ B.	„ 24,710,528. 82
3. Kontokorrent-Reserve	„ 6,000,000. —
	<hr/>
	zusammen M. 97,098,560. 12

= 48,55 % des Aktienkapitals von jetzt M. 200,000,000. —.

In den, gemäss den gesetzlichen Vorschriften zum Anschaffungspreis aufgenommenen „Dauernden Beteiligungen“ ruht gegenüber den Kursen am Bilanztage eine weitere Reserve von 61,9 Millionen Mark.

Berlin, im Februar 1906.

Der Vorstand der Deutschen Bank.

A. Gwinner. C. Klönne. R. Koch. P. Mankiewitz. L. Roland-Lücke.

Der Aufsichtsrat hat vorstehenden Bericht des Vorstandes in Bezug auf den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft durch seine Revisoren eingehend prüfen lassen und findet zu demselben nichts zu bemerken.

Berlin, den 9. März 1906.

Der Aufsichtsrat.

Adolph vom Rath.

Der **Gesamtumsatz** der Bank im Jahre 1905 betrug (von einer Seite des Hauptbuches):

		1905	gegen	1904
bei der Zentrale	M.	39,791,539,455. 82	M.	33,287,018,056. 01
bei den Filialen	37,414,045,891. 70	..	33,610,113,282. 24
	M.	77,205,585,347. 52	M.	66,897,131,338. 25

und verteilt sich auf die verschiedenen Konten, wie folgt:

		1905	gegen	1904
Kasse-Konto	Zentrale M.	7,424,404,497. 17	M.	6,235,417,807. 13
„ „	Filialen ..	11,280,211,091. 77	..	10,366,216,308. 37
Sorten- und Coupons-Konto	Zentrale ..	802,503,625. 78	..	756,485,771. 56
„ „ „ „	Filialen ..	357,678,695. 95	..	355,778,784. 93
Wechsel- und Zinsen-Konto	Zentrale ..	6,260,595,286. 77	..	5,521,560,331. 04
„ „ „ „	Filialen ..	6,088,837,489. 52	..	5,850,330,302. 74
Report und Darlehen . .	Zentrale ..	952,194,134. 67	..	758,725,861. 42
„ „ „ „	Filialen ..	346,594,641. 06	..	205,115,046. 42
Lombard	Filialen ..	61,775,230. 55	..	47,542,104. 63
Effekten-Konto	Zentrale ..	3,693,630,770. 07	..	2,785,413,033. 98
„ „	Filialen ..	1,471,664,238. 99	..	793,254,264. 18
Konsortial-Konto	Zentrale ..	118,750,272. 41	..	118,667,219. 23
„ „	Filialen ..	9,585,189. 46	..	4,499,267. 03
Kontokorrente	Zentrale*) ..	15,661,686,320. 03	..	12,960,831,164. 69
„ „	Filialen ..	14,733,650,751. 44	..	13,093,002,285. 59
Vorschüsse auf Waren und Rembours-Konto (Berlin)	Zentrale ..	587,528,854. 60	..	514,309,517. 87
Depositen-Gelder	Zentrale ..	2,557,043,682. 85	..	2,130,195,057. 03
„ „	Filialen ..	394,331,041. 70	..	317,134,272. 16
Accepten- und Scheck-Konto	Zentrale ..	1,608,549,836. 66	..	1,300,663,012. 14
„ „ „ „	Filialen ..	2,601,458,169. 63	..	2,516,556,974. 46
Diverse	Zentrale ..	124,652,174. 81	..	204,749,279. 92
„	Filialen ..	68,259,351. 63	..	60,683,671. 73
	M.	77,205,585,347. 52	M.	66,897,131,338. 25

*) Einschliesslich der laufenden Konten der Filialen bei der Zentrale.

Uebersicht der Entwicklung

der Deutschen Bank.

Geschäftsjahr	Kasse, Coupons, Wechsel, Bank- Guthaben, Report, Lombard und Effekten	Kreditoren und Depositen	Debitoren, Vorschüsse auf Waren etc.		Accepte	Konsortialkonto	Aktienkapital	Reserven	Dividende	Umsätze	Geschäftsjahr
			a. gedeckt	b. ungedeckt							
Ende 1870	M. 5,680,689	M. 2,352,265	M. 3,237,181	M. 2,158,120	M. 2,463,740	M. —	M. 15,000,000	M. 36,215	5 %	M. 239,342,864	Ende 1870
1871	" 22,739,225	" 22,922,080	" 11,742,210	" 7,828,140	" 7,600,918	" 830,932	" 30,000,000	" 161,972	8 %	" 951,445,036	1871
1872	" 41,602,899	" 38,671,172	" 27,842,441	" 18,293,382	" 23,512,090	" 1,738,834	" —	" 703,611	8 %	" 2,891,276,883	1872
1873	" 72,854,311	" 50,727,055	" 25,184,925	" 12,487,373	" 30,269,944	" 1,894,900	" 45,000,000	" 1,308,987	4 %	" 3,765,140,668	1873
1874	" 81,435,860	" 56,977,289	" 17,521,326	" 17,447,623	" 37,614,960	" 1,090,216	" —	" 2,341,569	5 %	" 5,509,149,588	1874
1875	" 72,117,806	" 43,547,190	" 24,555,468	" 17,091,166	" 42,475,164	" 2,494,231	" —	" 3,434,506	3 %	" 5,512,596,634	1875
1876	" 110,373,161	" 96,454,424	" 35,312,592	" 16,328,058	" 41,038,337	" 1,720,608	" —	" 4,411,581	6 %	" 7,132,497,077	1876
1877	" 65,103,158	" 41,546,656	" 41,310,408	" 13,400,531	" 38,836,891	" 1,267,186	" —	" 4,857,429	6 %	" 7,325,231,848	1877
1878	" 73,577,426	" 48,471,197	" 42,776,959	" 13,117,797	" 44,032,363	" 3,798,113	" —	" 5,472,928	6 1/2 %	" 7,129,850,865	1878
1879	" 92,679,843	" 68,585,210	" 56,035,000	" 14,178,119	" 48,205,643	" 2,939,071	" —	" 6,646,742	9 %	" 8,834,737,806	1879
1880	" 85,896,970	" 63,938,491	" 49,490,850	" 16,349,525	" 45,834,592	" 6,942,299	" —	" 7,776,419	10 %	" 10,484,497,746	1880
1881	" 110,913,709	" 92,471,665	" 64,282,435	" 21,235,646	" 54,216,214	" 14,375,726	" —	" 9,354,059	10 1/2 %	" 12,898,953,540	1881
1882	" 106,236,471	" 84,705,101	" 66,649,401	" 19,184,402	" 46,140,476	" 14,740,480	" 60,000,000	" 13,816,131	10 %	" 12,054,513,781	1882
1883	" 129,277,138	" 107,724,165	" 80,060,464	" 28,096,181	" 69,048,298	" 16,146,000	" —	" 14,381,884	9 %	" 13,205,456,803	1883
1884	" 149,917,199	" 122,280,372	" 85,725,618	" 36,503,597	" 83,658,784	" 11,302,239	" —	" 15,309,710	9 %	" 15,650,971,110	1884
1885	" 164,517,101	" 132,414,350	" 91,567,601	" 27,876,166	" 80,942,605	" 8,773,322	" —	" 15,748,039	9 %	" 15,147,999,465	1885
1886	" 159,531,662	" 137,809,036	" 91,567,364	" 26,820,749	" 82,753,414	" 20,886,257	" —	" 16,212,611	9 %	" 16,180,649,366	1886
1887	" 175,801,987	" 159,040,048	" 95,685,222	" 30,173,948	" 88,821,789	" 23,549,785	" —	" 16,659,769	9 %	" 18,062,819,201	1887
1888	" 208,419,928	" 185,939,718	" 106,626,950	" 42,527,464	" 93,912,184	" 21,493,311	" —	" 23,108,580	9 %	" 23,381,792,352	1888
1889	" 217,646,924	" 217,322,621	" 139,041,615	" 40,600,115	" 105,801,771	" 29,710,209	" 75,000,000	" 23,852,467	10 %	" 28,125,250,988	1889
1890	" 234,758,079	" 203,247,700	" 115,164,961	" 34,061,711	" 101,076,473	" 29,734,251	" —	" 24,600,094	10 %	" 28,304,126,996	1890
1891	" 248,828,238	" 200,297,992	" 86,918,718	" 28,086,866	" 85,007,988	" 26,901,840	" —	" 25,162,756	9 %	" 25,559,236,637	1891
1892	" 252,553,545	" 205,848,449	" 103,378,662	" 29,898,397	" 96,093,677	" 20,799,573	" —	" 25,592,561	8 %	" 25,331,274,743	1892
1893	" 247,762,714	" 214,453,616	" 105,769,429	" 36,691,151	" 96,325,332	" 21,794,852	" —	" 26,025,280	8 %	" 29,152,668,706	1893
1894	" 285,869,072	" 250,630,525	" 110,958,904	" 33,983,676	" 93,865,465	" 13,847,627	" —	" 26,590,882	9 %	" 31,617,185,805	1894
1895	" 296,959,088	" 295,845,950	" 177,124,944	" 46,937,481	" 122,496,507	" 30,938,125	" —	" 38,634,390	10 %	" 37,900,537,501	1895
1896	" 314,997,810	" 287,217,599	" 154,761,993	" 45,006,718	" 116,646,487	" 33,882,758	" 100,000,000	" 39,651,027	10 %	" 35,497,085,015	1896
1897	" 378,777,898	" 359,718,954	" 182,405,232	" 58,666,995	" 130,511,769	" 31,634,568	" 150,000,000	" 45,275,637	10 %	" 37,913,360,703	1897
1898	" 436,939,357	" 444,068,368	" 203,112,894	" 61,992,295	" 128,340,214	" 35,868,442	" —	" 46,458,129	10 1/2 %	" 44,395,084,329	1898
1899	" 453,857,134	" 479,947,211	" 232,196,609	" 72,764,087	" 141,883,555	" 31,527,497	" —	" 48,049,218	11 %	" 50,770,285,211	1899
1900	" 486,153,982	" 531,166,114	" 244,553,839	" 71,806,556	" 141,131,301	" 35,056,687	" —	" 49,340,262	11 %	" 49,773,486,885	1900
1901	" 573,593,263	" 630,259,107	" 254,245,936	" 72,492,174	" 142,420,917	" 35,505,516	" —	" 50,642,845	11 %	" 51,815,610,701	1901
1902	" 674,679,032	" 720,476,427	" 264,996,941	" 71,060,603	" 145,301,506	" 32,355,392	" 160,000,000	" 55,283,295	11 %	" 56,783,415,833	1902
1903	" 722,163,979	" 789,374,381	" 314,525,405	" 77,324,283	" 179,808,067	" 33,058,426	" —	" 59,030,455	11 %	" 59,640,106,144	1903
1904	" 840,004,989	" 893,594,072	" 334,315,096	" 96,022,215	" 185,083,202	" 23,563,873	" 180,000,000	" 76,662,853	12 %	" 66,897,131,338	1904
1905	" 931,983,038	" 1,064,340,143	" 382,712,175	" 117,181,085	" 197,843,098	" 35,367,911	" —	" 78,398,560	12 %	" 77,205,585,347	1905

Bilanz der Deutschen Bank

am 31. Dezember 1905.

Aktiva.

Passiva.

Kasse	74,710,957 37	
Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	34,131,112 33	108,842,069 70
Guthaben bei Banken und Bankiers	62,361,187 72	
Wechsel und kurzfristige Reichsschatzanweisungen	460,583,053 04	
Report und Darlehen	221,018,863 56	
Lombard-Vorschüsse	17,741,520 16	761,704,624 48
Eigene Effekten		61,436,343 61
Eigene Beteiligungen an Konsortial-Geschäften		35,367,910 85
Kommanditen		992,800 —
Dauernde Beteiligungen bei fremden Unternehmungen		64,259,388 69
Debitoren in laufender Rechnung, gedeckte	356,718,339 44	
„ „ „ „ ungedeckte	91,692,246 17	448,410,585 61
ausserdem Bürgschaft-Debitoren: M. 56,938,489. 17		
Vorschüsse auf Waren und Rembours-Konto (Berlin)		51,482,675 23
Anlagen des Dr. Georg von Siemens'schen Pension- und Unterstützung-Fonds		3,916,000 —
Immobilien		20,662,748 04
Mobilien		3,180 96
Diverse		114 —
Mark	1,557,078,441 17	

Aktien-Kapital		180,000,000 —
Reserven: Ordentliche Reserve A	47,688,031 30	
„ „ B	22,974,821 76	
Kontokorrent-Reserve	6,000,000 —	76,662,853 06
Depositen-Gelder		340,961,163 65
Kreditoren in laufender Rechnung		723,378,979 60
Erlös nicht eingetauschter Aktien II. Serie		2,414 10
Accepte im Umlauf		197,843,097 63
ausserdem Bürgschaften: M. 56,938,489. 17		
Dividende, unerhoben		34,122 —
Dr. Georg von Siemens'scher Pension- und Unterstützung-Fonds		4,718,999 65
Uebergangsposten der Zentrale und der Filialen untereinander		6,219,740 84
Gewinn- und Verlust-Konto		27,257,070 64
Mark	1,557,078,441 17	

Debet.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Kredit.

An Handlungs-Unkosten-Konto (worunter M. 2.102,458. 18 für Steuern, Abgaben und Stempel)	16,745,506 69	
„ Abschreibungen auf Immobilien	2,079,009 79	
„ „ „ Mobilien	541,500 91	
„ Saldo, zur Verteilung verbleibender Ueberschuss	27,257,070 64	
Mark	46,623,088 03	

Per Saldo aus 1904		1,048,568 81
„ Gewinn auf Wechsel- und Zinsen-Konto	19,010,493 86	
„ „ „ Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	340,444 21	
„ „ „ Effekten	2,914,608 63	
„ „ „ Konsortial-Geschäfte	5,870,657 96	
„ „ „ Provisions-Konto	12,164,610 27	
„ „ aus dauernden Beteiligungen bei fremden Unternehmungen und Kommanditen	5,273,704 29	45,574,519 22
Mark	46,623,088 03	

Vorstehende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den Büchern der Deutschen Bank übereinstimmend gefunden.

Berlin, den 9. März 1906.

Die Revisions-Kommission des Aufsichtsrates.

Büsing. Jonas. Wallich. Zwilgmeyer.

Der Vorstand der Deutschen Bank.

A. Gwinner. C. Klönne. R. Koch. P. Mankiewitz.
L. Roland-Lücke. M. Steinthal.

1905.

Am 31. Dezember 1905 bildeten

die **Direktion**

- in Berlin: **Arthur Gwinner, Carl Klöune, Rudolph Koch, Paul Mankiewitz, Ludwig Roland-Lücke, Max Steinthal.**
Stellvertretend: **G. Schröter, E. Heinemann, C. Michalowsky, B. Naphtali, W. Fels, G. Kraner, G. Meisnitzer, H. Schmidt.**
- in Bremen: **E. Krug, A. von Rössing.**
Stellvertretend: **C. Corssen.**
- in Dresden: **P. Millington-Herrmann.**
Stellvertretend: **C. Behrends, W. Osswald.**
- in Frankfurt a. M.: **W. Seefrid, H. Maier, J. Scharff.**
- in Hamburg: **V. Koch, R. W. Bassermann, K. von Sydow.**
- in Leipzig: **E. Schulz.**
Stellvertretend: **E. Naumann, Regierungsrat Dr. C. Schönfeld.**
- in London: **M. Rapp, A. Schulze, O. Roese.**
Stellvertretend: **H. A. Smart.**
- in München: **E. Breustedt, Dr. jur. A. Wolff.**
Stellvertretend: **L. Rebel, O. Ecke.**
- in Nürnberg: **A. Hoppe.**
Stellvertretend: **L. Rupprecht.**

den **Aufsichtsrat:**

- Ad. vom Rath,** Rentner, in Berlin, Vorsitzender,
Wilhelm Herz, Geheimer Kommerzienrat, Kaufmann, Präsident der Handelskammer in Berlin, stellvertretender Vorsitzender, im Jahre 1906 ausscheidend,
Emil Berve, Geschäftsinhaber des Schlesischen Bankvereins, in Breslau,
Dr. jur. Theodor Böniger, Regierungsrat, in Berlin,
Ernst Borsig, Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, in Berlin,
Otto Braunfels, Kommerzienrat, Bankier, in Frankfurt a. M.,
Dr. jur. Richard Brosien, Konsul, Direktor der Rheinischen Creditbank, in Mannheim,
Otto Büsing, Geheimer Finanzrat, Mitglied des Reichstags, in Schwerin i. M., im Jahre 1906 ausscheidend,
Rudolph Crasemann, Kaufmann, in Hamburg, im Jahre 1906 ausscheidend,
Ernst von Eynern, Mitglied des Abgeordnetenhauses, in Berlin,
Carl Funke, Kommerzienrat, in Essen,
Ernst Hergersberg, Geheimer Kommerzienrat, Kaufmann, in Berlin,
Paul Jonas, Königl. Eisenbahn-Direktions-Präsident a. D., in Berlin,
Dr. jur. Hans Jordan, in Elberfeld,
Wilhelm Kopetzky, Kommerzienrat, Bankier, in Berlin,
Georg Lücke, Kommerzienrat, in Hannover, im Jahre 1906 ausscheidend,
Heinrich Lueg, Geheimer Kommerzienrat, Mitglied des Herrenhauses, in Düsseldorf,
Franz Mackowsky, Geheimer Kommerzienrat, Direktor der Sächsischen Bank, in Dresden,
Theodor Menz, Geheimer Kommerzienrat, in Dresden, im Jahre 1906 ausscheidend,
Albert Müller, Direktor der Essener Credit-Anstalt, in Essen, im Jahre 1906 ausscheidend,
Adolf Oetling, Kaufmann, in Hamburg,
Geo. Plate, Kaufmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats des Norddeutschen Lloyd, in Bremen,
Carl Reiss, Geheimer Kommerzienrat, Generalkonsul, in Mannheim,
Karl Schrader, Eisenbahn-Direktor a. D., Mitglied des Reichstags, in Berlin,
Hermann Wallich, Rentner, in Berlin, im Jahre 1906 ausscheidend,
Otto E. Westphal, Senator, Kaufmann, in Hamburg,
Georg Zwiilmeyer, Rentner, in Berlin.

den Orts-Ausschuss in Bremen: Senator **Hermann Frese, Geo. Plate, G. Scholl, Joh. Smidt.**

den Orts-Ausschuss in Hamburg: **Rudolph Crasemann, Adolf Oetling, Otto E. Westphal.**

Am 31. Dezember 1905 bildeten

die **Direktion**

- in Berlin: **Arthur Gwinner, Carl Klönne, Rudolph Koch, Paul Mankiewitz, Ludwig Roland-Lücke, Max Steintal.**
Stellvertretend: **G. Schröter, E. Heinemann, C. Michalowsky, B. Naphtali, W. Fels, G. Kraner, G. Meisnitzer, H. Schmidt.**
- in Bremen: **E. Krug, A. von Rössing.**
Stellvertretend: **C. Corssen.**
- in Dresden: **P. Millington-Herrmann.**
Stellvertretend: **C. Behrends, W. Osswald.**
- in Frankfurt a. M.: **W. Seefrid, H. Mäler, J. Scharff.**
- in Hamburg: **V. Koch, R. W. Bassermann, K. von Sydow.**
- in Leipzig: **E. Schulz.**
Stellvertretend: **E. Naumann, Regierungsrat Dr. C. Schönfeld.**
- in London: **M. Rapp, A. Schulze, O. Roese.**
Stellvertretend: **H. A. Smart.**
- in München: **E. Breustedt, Dr. jur. A. Wolff.**
Stellvertretend: **L. Rebel, O. Ecke.**
- in Nürnberg: **A. Hoppe.**
Stellvertretend: **L. Rupprecht.**

den **Aufsichtsrat:**

- Ad. vom Rath**, Rentner, in Berlin, Vorsitzender,
Wilhelm Herz, Geheimer Kommerzienrat, Kaufmann, Präsident der Handelskammer in Berlin, stellvertretender Vorsitzender, im Jahre 1906 ausscheidend,
Emil Berve, Geschäftsinhaber des Schlesischen Bankvereins, in Breslau,
Dr. jur. Theodor Böniger, Regierungsrat, in Berlin,
Ernst Borsig, Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, in Berlin,
Otto Braunfels, Kommerzienrat, Bankier, in Frankfurt a. M.,
Dr. jur. Richard Brosien, Konsul, Direktor der Rheinischen Creditbank, in Mannheim,
Otto Büsing, Geheimer Finanzrat, Mitglied des Reichstags, in Schwerin i. M., im Jahre 1906 ausscheidend,
Rudolph Crasemann, Kaufmann, in Hamburg, im Jahre 1906 ausscheidend,
Ernst von Eynern, Mitglied des Abgeordnetenhauses, in Berlin,
Carl Funke, Kommerzienrat, in Essen,
Ernst Hergersberg, Geheimer Kommerzienrat, Kaufmann, in Berlin,
Paul Jonas, Königl. Eisenbahn-Direktions-Präsident a. D., in Berlin,
Dr. jur. Hans Jordan, in Elberfeld,
Wilhelm Kopetzky, Kommerzienrat, Bankier, in Berlin,
Georg Lücke, Kommerzienrat, in Hannover, im Jahre 1906 ausscheidend,
Heinrich Lueg, Geheimer Kommerzienrat, Mitglied des Herrenhauses, in Düsseldorf,
Franz Mackowsky, Geheimer Kommerzienrat, Direktor der Sächsischen Bank, in Dresden,
Theodor Menz, Geheimer Kommerzienrat, in Dresden, im Jahre 1906 ausscheidend,
Albert Müller, Direktor der Essener Credit-Anstalt, in Essen, im Jahre 1906 ausscheidend,
Adolf Oetling, Kaufmann, in Hamburg,
Geo. Plate, Kaufmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats des Norddeutschen Lloyd, in Bremen,
Carl Reiss, Geheimer Kommerzienrat, Generalkonsul, in Mannheim,
Karl Schrader, Eisenbahn-Direktor a. D., Mitglied des Reichstags, in Berlin,
Hermann Wallich, Rentner, in Berlin, im Jahre 1906 ausscheidend,
Otto E. Westphal, Senator, Kaufmann, in Hamburg,
Georg Zwiilmeyer, Rentner, in Berlin.

den Orts-Ausschuss in Bremen: Senator **Hermann Frese, Geo. Plate, G. Scholl, Joh. Smidt.**

den Orts-Ausschuss in Hamburg: **Rudolph Crasemann, Adolf Oetling, Otto E. Westphal.**

